

Fritzli verschluckte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 23

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-471257>

Nutzungsbedingungen

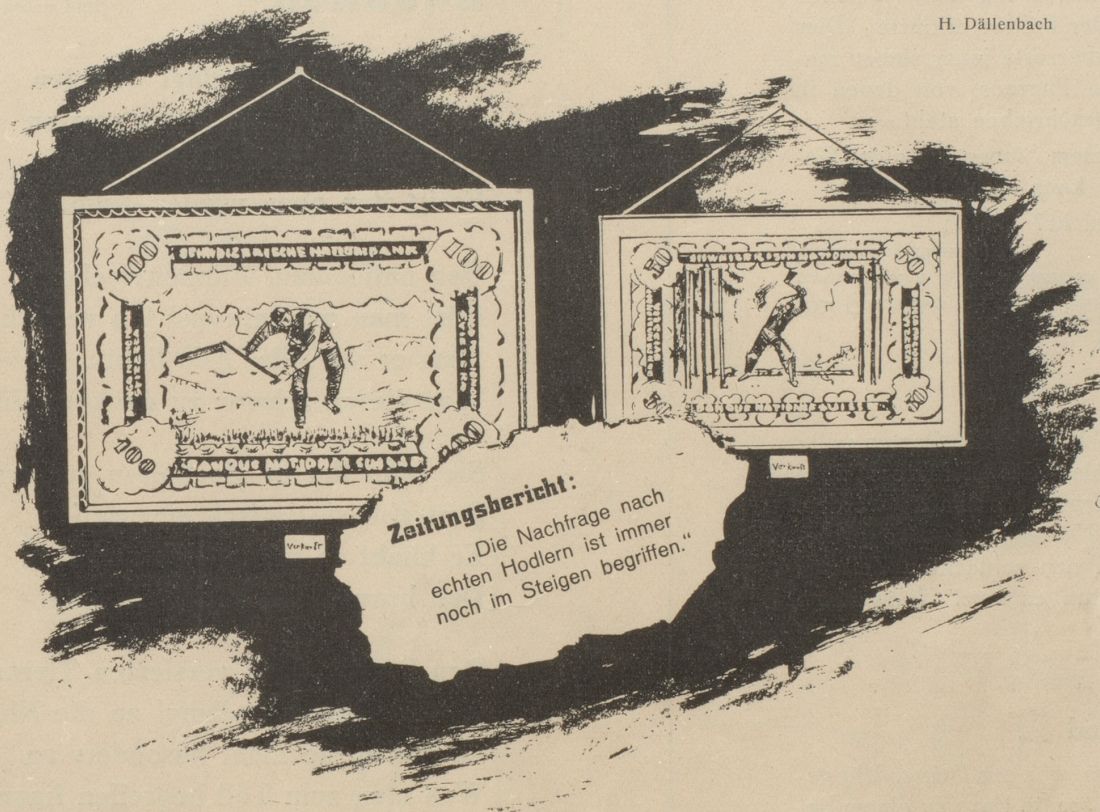
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUR HODLER - AUSSTELLUNG IN BERN

H. Dällenbach



„— nimmt üs nüd wunder!“

Fritzli verschluckte

einen Zwanziger, was ihm naturgemäss einiges Ungemach bereitet. Dem Onkel Doktor kommt dies trotz allem recht lustig vor, und er fragt ihn anderntags: «So Fritzli, bist du jetzt über deine ‚finanziellen Schwierigkeiten‘ hinweg?»

Hale

Beweisführung

«Weisch Hans, d'Fraue händ halt durchschnittlich doch weniger Hirni als d'Manne.»

«Nei, Heiri ... die Sach isch e so: Erschtens händ d'Fraue im Verhältnis zum Körpergewicht prozentual meh Hirni als d'Manne, und zweitens sind mir sowieso immer die tümmere.»

Pin

Pianissimo wie es sein soll

Dirigent: «Ich bitte, meine Herren, das ist kein Pianissimo ... das muss hingehaucht werden, dass die Fensterscheiben — anlaufen!»

meg

Der Elefant

Hedwig war das erstemal im Zoo und als es heim kam, erzählte es alles was es gesehen habe. Die Grossmutter fragt dann, welches Tier ihm am besten gefallen hätte und Hedwig erwidert: «Der Elefant, das ist nämlich sauglatt gsy wie er mit sim Staub-süger de Chueche ufgsoge het!» sch

Fleisch oder Fisch ...
An meinem Tisch
Wird gut gespeist,
Was 'ne Probe beweist

Rest. Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker

In **ZÜRICH** essen
Sie im Freien in
jeder Hinsicht am
besten auf der
Rigihof - Terrasse
E. H. Blumer.

